



# **Neugestaltung Marktplatz Flawil**

## **Grundlagenbericht für ein Vorprojekt**

Flawil, November 2018



# Neugestaltung Marktplatz Flawil

## Grundlagenbericht für ein Vorprojekt

Auftraggeberin: Gemeinde Flawil

Autor: Raimund Kemper

Ostschweizer Zentrum für Gemeinden, Fachhochschule St. Gallen

Mitwirkung: Lineo Devecchi, Richi Küttel, Sara Kurmann Meyer, Stefan Tittmann

Bildnachweis: Sämtliche Abbildungen, sofern nicht anders gekennzeichnet, stammen vom Ostschweizer Zentrum für Gemeinden, Fachhochschule St.Gallen.

Flawil, November 2018

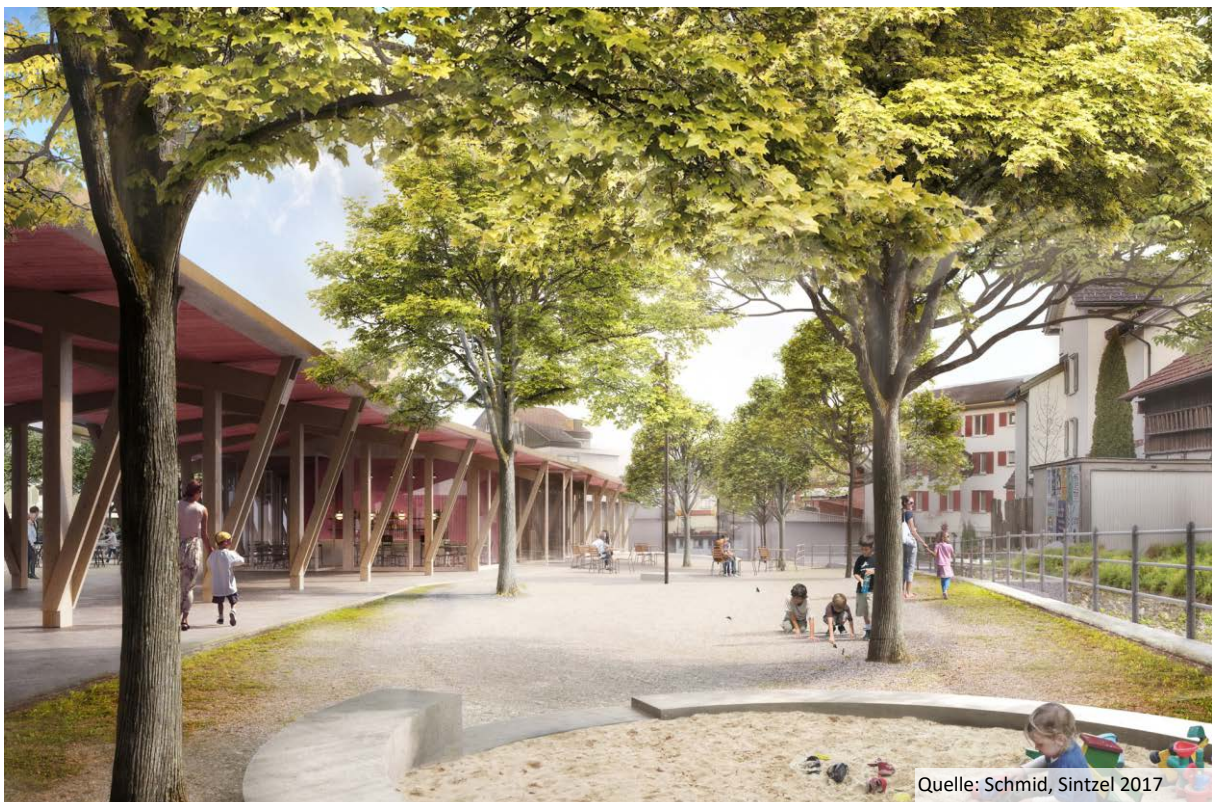
**Inhalt**

1	Einleitung.....	4
2	Ausgangslage.....	5
	Marktplatz.....	5
	Studienauftrag.....	6
3	Ziel und Rahmen der Beteiligungsphase.....	7
	Rahmen der Beteiligungsphase.....	7
	Ziele der Beteiligungsphase.....	7
4	Organisation der Beteiligungsphase.....	8
5	Ablauf der Beteiligung.....	9
	Begleitgruppe.....	9
	Anspruchsgruppen.....	9
	Kinder und Jugendliche.....	10
	Arbeitsgruppen.....	10
	Informations- und Dialogveranstaltung zu Hochwasserschutz, Umgebung und Aussenraumgestaltung.....	11
	Workshopveranstaltung mit der Bevölkerung.....	11
	Nächste Schritte.....	11
	Arbeitsschritte der Beteiligungsphase.....	12
6	Ergebnisse der Beteiligung.....	13
	Stimmungsbild: Meinungen und Anliegen.....	13
	Vorstellungen und Anforderungen für den Markt.....	17
	Vorstellungen und Anforderungen für das Kulturhaus.....	18
7	Quellen.....	24

## 1 Einleitung

Der Marktplatz von Flawil soll neugestaltet werden. In der Flawiler Bevölkerung ist unbestritten, dass der Marktplatz in seiner derzeitigen Funktion und Erscheinung seiner Bedeutung und Lage nicht gerecht wird. Die Gemeinde Flawil hat daher einen Studienauftrag für ein Gesamtkonzept zur Gestaltung des Marktplatzes mit einer Markthalle/Kulturhaus sowie einer darunterliegenden Tiefgarage vergeben. Die Ergebnisse des Studienwettbewerbs wurden der Bevölkerung im Mai 2017 vorgestellt. Aus dem auch von der Bevölkerung gelobten Siegerentwurf der Architekten Schmid und Sintzel soll durch das Architektenteam nun ein Vorprojekt entwickelt werden. Dabei kann die Flawiler Bevölkerung ihre Anliegen und Interessen in die Planung und Gestaltung ihres Marktplatzes einbringen können.

Zwischen April und November 2018 wurde in Zusammenarbeit mit dem Ostschweizer Zentrum für Gemeinden der Fachhochschule St. Gallen eine Beteiligungsphase durchgeführt. In Informations- und Workshopveranstaltungen waren direkt Betroffene sowie Anspruchsgruppen aus der Bevölkerung von der Gemeinde eingeladen, konkrete Informationen zum Projekt und zur Vorgehensweise zu erhalten sowie ihre Ansichten und Anliegen, ihre Ideen und konkreten Vorschläge zur Projektrealisierung einzubringen. Es standen im Vordergrund die Themen Kultur, Markt und Gewerbe, Umgebung und Parkierung. Für das Themenfeld Kultur wurden die Grundzüge für ein Raum- und Betriebskonzept erstellt; für den Markt wurden Vorstellungen und Ideen formuliert. Der vorliegende Grundlagenbericht fasst die Ergebnisse aus den Workshops zusammen. Der Bericht dient dem Gemeinderat als Entscheidungsgrundlage zur Beauftragung des Architektenteams mit dem Vorprojekt.



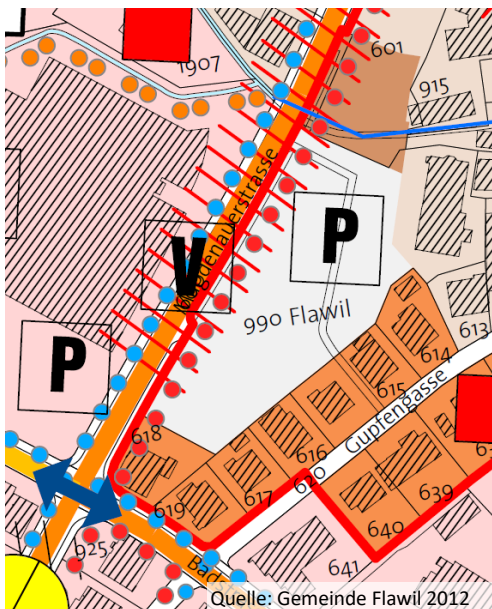


## 2 Ausgangslage

### Marktplatz



Der Marktplatz von Flawil liegt an der zentralen Achse Bahnhofstrasse und Magdenauerstrasse, gut erschlossen und umgeben von Gebäuden mit publikumsintensiven Einrichtungen (Versorgung, Dienstleistung, Verwaltung). Das Planungsgebiet umfasst neben dem Marktplatz auch den angrenzenden Teil der Magdenauerstrasse, die im Bereich des Marktplatzes wie bereits die Bahnhofstrasse zur Begegnungszone werden soll. Der Marktplatz ist heute ein Kiesplatz, der als öffentlicher Parkplatz genutzt wird, südlich mit kleiner Grünanlage und einer Kehrichtsammelstelle.



Im Kommunalen Richtplan der Gemeinde Flawil (2014) heisst es zur Bewertung der Marktplatzsituation: „Der Platz wird mit der Monofunktion "Parkplatz" seiner ortsräumlichen Lage und seiner Funktion nicht gerecht, er ist als solcher nicht wahrnehmbar und nutzbar.“ Als Ziel für den Marktplatz wird im Richtplan definiert: „Der Marktplatz soll im Sinne eines Aufenthalts- und Kommunikationsortes als Platzfläche gestaltet werden, so dass er wieder in das Bewusstsein der Bewohner und Benutzer rückt. Die Neugestaltung soll zur Aufwertung des Ortsbildes in diesem zentralen Bereich beitragen.“

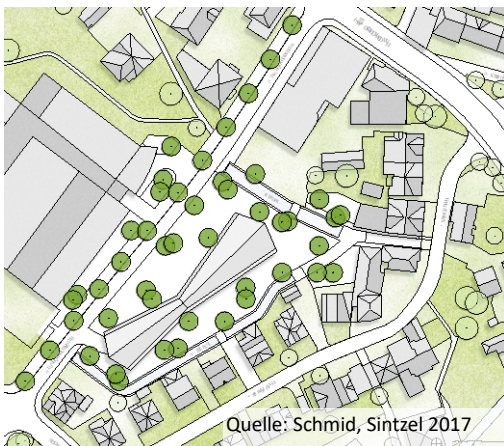
Diesem Ziel hat die Gemeinde mit dem Vorhaben zur Neugestaltung Rechnung getragen.





## Studienauftrag

Im Jahr 2017 wurde ein Studienauftrag zur Neugestaltung des Marktplatzes durchgeführt, organisiert durch das Planungsbüro Strittmatter Partner AG. Mit dem Studienauftrag im selektiven Verfahren war das Ziel verbunden, eine qualitativ hochstehende Lösung für das Areal zu finden durch eine Freiraumgestaltung mit einer Markthalle/Kulturhaus und einer darunterliegenden Tiefgarage. Weitere Rahmenbedingungen waren, die Magdenauerstrasse als Begegnungszone miteinzubeziehen und die Offenlegung von «Tüfibächli» und «Dorfbach», verbunden mit dem Abbruch des alten Feuerwehrdepots. An dem Verfahren beteiligt war neben einem Beurteilungsgremium eine Begleitgruppe, mit Vertreterinnen und Vertretern der politischen Parteien, des Gewerbes, der Nachbarschaft, der IG Kultur sowie des Naturschutzvereins Flawil. Das Projekt der Schmid Landschaftsarchitekten / Esch Sintzel Architekten aus Zürich wurde zur Weiterbearbeitung ausgewählt. Die Flawiler Bevölkerung war im Mai 2017 eingeladen, sich die Projektarbeiten anzusehen und zeigte sich ebenfalls vom siegreichen Projekt überzeugt.



Die Arbeit des Architektenteams zur Neugestaltung des Marktplatzes sieht eine Markthalle mit einer Holzkonstruktion als zentrales, prägendes Element vor. Unter dem langen Dach befindet sich ein Kulturhaus mit Platz für 100 Personen und eine witterungsgeschützte Freifläche, beispielweise für den Wochenmarkt. Umgeben ist der Bau von einem Kiesplatz mit einem Baumhain, wo Tische und Spielmöglichkeiten Platz haben. Eine genügende Überdeckung der Tiefgarage erlaubt das Anpflanzen von Bäumen. Dorfbach und Tüfibächli werden offen zwischen Natursteinmauern geführt.

## 3 Ziel und Rahmen der Beteiligungsphase

### Rahmen der Beteiligungsphase



Zwischen April und November 2018 hat die Gemeinde Flawil in Zusammenarbeit mit dem Ostschweizer Zentrum für Gemeinden der Fachhochschule St. Gallen eine Beteiligungsphase durchgeführt. In Informations- und Workshopveranstaltungen waren direkt Betroffene sowie Anspruchsgruppen (Vereine, Marktfahrende, Gewerbetreibende, Mieterschaften, Eigentümerschaften etc.) von der Gemeinde eingeladen, konkrete Informationen zum Projekt und zur Vorgehensweise zu erhalten sowie

ihre Ansichten und Anliegen, ihre Ideen und konkreten Massnahmenvorschläge einzubringen. Für das Themenfeld Kultur wurden die Grundzüge für ein Raum- und Betriebskonzept erstellt; für den Markt wurden Vorstellungen und Ideen dokumentiert.

Durch die Ergebnisse des Studienauftrags war der räumliche und gestalterische Rahmen für die Beteiligungsphase gegeben.

### Ziele der Beteiligungsphase

Wie schon bei der Beurteilung der Ergebnisse des Studienauftrags möchte die Gemeinde Flawil auch bei der Projektkonkretisierung und später bei der Projektrealisierung sowie beim Betrieb vom Marktplatz und des Kulturhauses die Flawiler Bürgerinnen und Bürger umfassend einbeziehen. Mit der Beteiligung im Anschluss an den Studienauftrag wurden für das weitere Vorgehen der Neugestaltung des Marktplatzes mehrere Ziele verfolgt. Anspruchsgruppen und direkt Betroffene sollten die Gelegenheit bekommen, das Projekt von den Architekten vorgestellt zu bekommen und Fragen zu stellen. Sie sollten sich mit anderen Interessierten aus der Bevölkerung austauschen und intensiv mit der Neugestaltung des Marktplatzes und seiner Nutzung auseinandersetzen können. Um „ihren“ Marktplatz und die neue Markthalle/Kulturhaus mit Leben zu füllen, sollte den Beteiligten die Möglichkeit gegeben werden, ihre Anliegen und Bedenken, Visionen und Vorstellungen zu äussern. Schliesslich ging es für die definitive Projektausarbeitung darum, möglichst alle vorhandenen Interessen in die Planung einfließen zu lassen.



## 4 Organisation der Beteiligungsphase

Die Beteiligungsphase wurde wie das gesamte Projekt von einer breit abgestützten Organisation getragen.

**Gemeinderat:** Dem Gemeinderat mit der Bau- und Infrastrukturkommission oblag die Projektsteuerung. Er traf die für das Projekt notwendigen politischen Beschlüsse. Die Information und Koordination der Beteiligten der Begleitgruppe, der Anspruchsgruppen und der Bevölkerung verantwortete Gemeindepräsident Elmar Metzger. Durch die Bau- und Infrastrukturkommission wurde die Koordination des Projekts mit den relevanten Fachressorts innerhalb der Gemeinde Flawil sichergestellt.

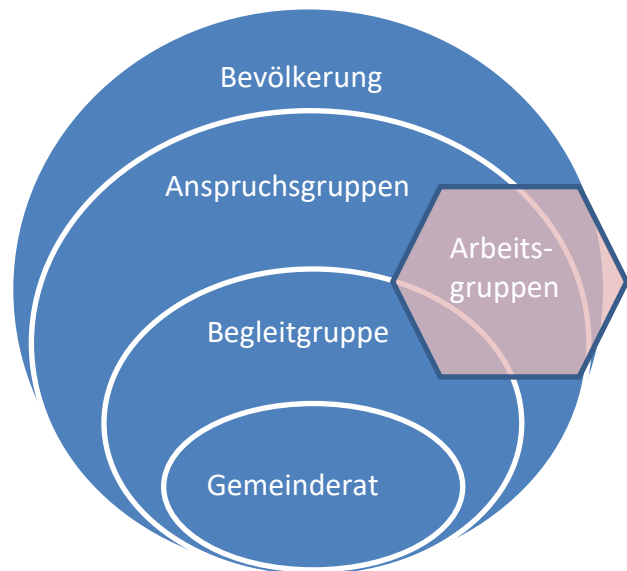
**Begleitgruppe:** In der Begleitgruppe des Projekts nahmen Vertreter der politischen Parteien, von Interessengemeinschaften und Vereinen, der Anwohnenden und des lokalen Gewerbes teil. Sie waren während der gesamten Laufzeit in das Projekt eingebunden. Die Begleitgruppe war Resonanzgremium für den Gemeinderat und brachte aus unterschiedlichen Perspektiven wichtiges Feedback in das Projekt ein.

**Anspruchsgruppen:** Mit den Anspruchsgruppen war die Vertretung von wichtigen Gruppen und Schlüsselakteuren aus Kultur, Markt, Gewerbe, Mieterschaften, Grundeigentümerschaften gesichert. Auch die Mitglieder der Begleitgruppe waren in den Anspruchsgruppen vertreten.

**Kinder- und Jugendliche:** Kinder und Jugendliche sind zielgruppenspezifisch über Schulen sowie die Jugendarbeit einbezogen worden.

**Arbeitsgruppen:** Zu den Themen Kultur sowie Markt und Gewerbe haben sich Vertreter der Anspruchsgruppen zu Arbeitsgruppen zusammengesetzt. In den Arbeitsgruppen wurden die im bis dahin vollzogenen Beteiligungsprozess eingebrachten Anliegen, Vorstellungen, Konfliktpunkte und Ideen vertieft diskutiert, Vorschläge für die Projektrealisierung erarbeitet und als Grundlagen für ein Vorprojekt synthetisiert.

**Bevölkerung:** Die Flawiler Bevölkerung wurde zu strategisch wichtigen Zeitpunkten über den Stand und über Inhalte des Projekts informiert und zur Diskussion der vorliegenden Ergebnisse eingeladen. Diese für die Entwicklung des Projekts wertvollen Informationen werden in die weitere Bearbeitung einbezogen. Die Bevölkerung stimmt über das Bauprojekt ab.







## 5 Ablauf der Beteiligung

### Begleitgruppe



Bereits im Vorfeld zum Studienauftrag wurden in mehreren Workshops und unter Einbezug verschiedener Anspruchsgruppen die öffentlichen Anforderungen an den Marktplatz und die neuen Nutzungen formuliert. Im Anschluss an den Studienauftrag traf sich die Begleitgruppe im April 2018 zu einer Sitzung, um zunächst detaillierte Informationen des Architektenteams zum Projekt und zur Vorgehensweise der Beteiligung zu erhalten und zu erörtern. Die Teilnehmenden diskutierten anschliessend in den vier Themengruppen Parkierung, Umgebung, Gewerbe und Kultur folgende Fragen: Wo sind Sie sich einig? Wo besteht Klärungsbedarf? Gibt es Ergänzungen (Inhalte, Akteure)?

### Anspruchsgruppen



Beim Anspruchsgruppen-Workshop im Juni 2018 wurde zunächst das Wettbewerbsprojekt vorgestellt. Die Teilnehmenden diskutierten in einer ersten Runde in den vier genannten Themengruppen, was ihnen im Hinblick auf den neuen Marktplatz wichtig ist. In einer zweiten Runde tauschten sich die Teilnehmenden zu folgenden Fragen aus: Wo besteht Konsens? Wo sind sie sich nicht einig? Welche konkreten Ideen und Wünsche sind vorhanden?



## Kinder und Jugendliche

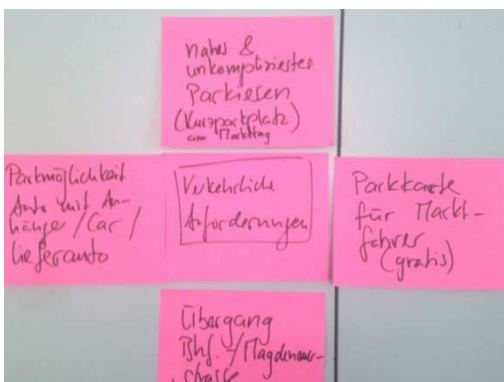


Im September wurden Kinder und Jugendliche der dritten und fünften Primarklasse sowie der 3. Oberstufenklasse zur Einschätzung Aufenthaltsqualität der geplanten Neugestaltung des Marktplatzes befragt. Aus ihrer Sicht wichtige Themen waren Freiraum und Spielgeräte, Sitzgelegenheiten, Läden sowie öffentliches WC und Beleuchtung. Dazu nannten die Kinder und Jugendlichen ihre Anliegen und Vorstellungen.

## Arbeitsgruppen



**Kultur:** Für das geplante Kulturhaus als Teil der Markthal kam unter der Leitung von Richi Küttel (Wirkpunkt GmbH) die Arbeitsgruppe Kultur im Juli und August 2018 mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur, Bevölkerung und der Gemeinde zweimal zusammen. Die Arbeitsgruppe definierte Anforderungen an das Kulturhaus. In den vier Bereichen Inhalt und Programm, Infrastruktur, Gebäude, Betrieb. Als Grundlage für die Anforderungen diente das von der IG Kulturhaus „Altes Feuerwehrdepot“ erarbeitete Konzeptpapier (2016).



**Markt und Gewerbe:** Die Arbeitsgruppe Markt und Gewerbe, in der Marktfahrende, ein Gewerbetreibender sowie Gemeindevertreter zusammenkamen, beschäftigte sich mit der Nutzung des Markplatzes. Die Arbeitsgruppe diskutierte die Chancen, die sie im neuen Marktplatz sehen, die Anforderungen verbunden mit Infrastruktur, Organisation, räumlichen Themen und Verkehr sowie die damit verbundenen Erfolgsbedingungen für einen attraktiven Marktplatz.



## Informations- und Dialogveranstaltung zu Hochwasserschutz, Umgebung und Aussenraumgestaltung



Während der Beteiligungsphase sind verschiedene Fragen zu rechtlichen Bestimmungen, die mit der Bachoffenlegung verbunden sind, zu damit allenfalls verbundenen Auswirkungen auf Privateigentümer und zur gestalterischen Umsetzung aufgekommen. Daher hat die Gemeinde im Rahmen einer Informations- und Dialogveranstaltung die mit der Gewässeroffenlegung verbundenen Themen Hochwasserschutz und Gewässerbau sowie Umgebung und Aussenraumgestaltung am 12.09.2018 zur Diskussion gestellt.

Präsentiert und besprochen wurden die hochwasserschutzbezogenen und wasserbaurechtlichen Rahmenbedingungen zur Bachoffenlegung sowie damit verbundene Kostenregelungen, die geprüften Varianten zum Hochwasserschutz und die geplanten gestalterischen Eckpunkte der Bachoffenlegung im Zuge der Neugestaltung des Marktplatzes.

## Workshopveranstaltung mit der Bevölkerung



Im Rahmen einer Workshopveranstaltung am 27. September 2018 wurde der interessierten Bevölkerung das Wettbewerbsprojekt zur Umgestaltung des Marktplatzes und der Berichtsentwurf aus der Beteiligungsphase vorgestellt. Zu den Themen Gestaltung und Umgebung, Verkehr und Parkierung, Markt und Gewerbe und Kulturhaus hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit zu diskutieren und festzuhalten, in welchen Punkten Einigkeit besteht, bei welchen nicht und wo Ergänzungen notwendig sind.

## Nächste Schritte

Die Ergebnisse der Beteiligungsphase sind im vorliegenden Entwurf des Grundlagenberichts zusammenfassend festgehalten.

Der Bericht wird von der Begleitgruppe zu Händen des Gemeinderats genehmigt. Auf dieser Basis beschliesst der Gemeinderat den weiteren Planungsprozess. Als nächster Schritt ist die Ausarbeitung eines Vorprojekts auf Basis des Grundlagenberichts vorgesehen. Das Vorprojekt würde der Flawiler Bevölkerung zur Abstimmung über die Neugestaltung des Marktplatzes vorgelegt.

## Arbeitsschritte der Beteiligungsphase

Folgende Übersicht zeigt die Arbeitsschritte der Beteiligungsphase im zeitlichen Ablauf.

Wann	Anlass	Inhalte
April 18	Startsitzung der Begleitgruppe	Informationen zum Projekt und Resonanz
Juni 18	Workshop mit Anspruchsgruppen	Information, Visionen und Themenbearbeitung zur Neugestaltung des Marktplatzes
Juni - Aug 18	Treffen der Arbeitsgruppen Kultur sowie Markt und Gewerbe	Inhalte für Raum- und Betriebskonzept, Interessen für Markt und Gewerbe definieren
Sept 2018	Beteiligung Kinder und Jugendliche	Anliegen, Ideen und Vorschläge für die Neugestaltung des Marktplatzes
12. Sept 18	Informationsveranstaltung zu Hochwasserschutz, Umgebung u. Aussenraumgestaltung	Hochwasserschutzbezogene und wasserbaurechtliche Rahmenbedingungen, gestalterische Aspekte der Bachoffenlegung
27. Sept 18	Workshopveranstaltung mit der Bevölkerung	Vorstellung und Diskussion des Entwurfs zum Grundlagenbericht
25. Okt 18	Resonanzsitzung der Begleitgruppe	Diskussion Grundlagenbericht, Feedback für den Gemeinderat
Nov 18	Gemeinderatssitzung	Entscheid zu Bericht für weiteren planerischen und politischen Prozess



## 6 Ergebnisse der Beteiligung

Die nachfolgend dargestellten Ergebnisse der Beteiligungsphase zeigen eine strukturierte Zusammenfassung der geäußerten Meinungen, Anliegen und Visionen sowie der in den Arbeitsgruppen erarbeiteten konkreten Anforderungen für die weitere Planung (Vorprojekt).

### Stimmungsbild: Meinungen und Anliegen

#### Qualitäten und Potenziale der Neugestaltung

Thema	Meinungen
<b>Gestaltung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutliche gestalterisch Aufwertung des Marktplatzes durch die Markthalle/Kulturhaus, den Baumhain und die vorgesehene Möblierung mit Sitzgelegenheiten.</li> <li>- Neue Akzentuierung des Zentrums, Attraktivitätssteigerung für die Gemeinde Flawil.</li> <li>- Geplante Verwendung einheimischen Holzes ist gut.</li> </ul>
<b>Nutzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Nutzungsmöglichkeiten des Marktplatzes durch Verlagerung der Parkplätze in die Tiefgarage.</li> <li>- Witterungsgeschützte Fläche bringt Vorteile für Marktfahrende und ihre Kundschaft.</li> </ul>
<b>Angebotsvielfalt, Gewerbe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kultur, Markt und andere Veranstaltungen im Kulturhaus und auf dem Marktplatz bringen mehr Angebotsvielfalt ins Zentrum von Flawil. Das trägt zur Belebung Flawils bei.</li> <li>- Die bestehenden publikumsintensiven Einrichtungen entlang der Magdenauerstrasse tragen zur Belebung des Marktplatzes bei und bringen neue Kundengruppen für den Markt im Vergleich zum bisherigen Standort.</li> <li>- Attraktiver Markt mit einer Vielzahl lokal und regional produzierter Produkte.</li> <li>- Gewerbetreibenden bietet ihre Präsenz am Markt Werbung für eigene Läden (Präsenz jedoch mit Kosten verbunden).</li> </ul>
<b>Parkierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue, attraktive Parkierungsmöglichkeit und weniger Verkehrslärm durch die Tiefgarage.</li> </ul>





Allgemeine Anliegen

Thema	Anliegen	Vorgehen
<b>Gestaltung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist Knaggen-Vordach barrierefrei?</li> <li>- Ist Zugang zu Migros über Tiefgarage möglich?</li> <li>- Gefahr für Vogelschlag an den grossen Scheiben beachten.</li> <li>- Können bei Ausstellungen Kunstwerke an Glaswand aufgehängt werden?</li> <li>- An ausreichende Schutzvorkehrungen gegen Bachstürze denken.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte werden im weiteren Prozess geprüft und durch das Architektenteam bearbeitet</li> </ul>
<b>Freiraum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Genug Platz zum Bewegen beachten.</li> <li>- Gibt es bei den geplanten Bäumen noch ausreichend Platz für Nutzungen?</li> <li>- Flawil hat schon viele Bäume, sind unterhaltsaufwändig.</li> <li>- Reichen 1.5 Meter Erde für Bäume?</li> <li>- Wassergebundene Decke im Aussenbereich, Beton oder anderer Hartbelag innen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird bei der Bearbeitung des Vorprojekts aufgenommen.</li> </ul>
<b>Beleuchtung Marktplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wann wird die Beleuchtung definiert (wegen Sicherheit und Platznutzung)?</li> <li>- Wie wird die Beleuchtung gesteuert?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Planungen sind noch nicht detailliert.</li> </ul>
<b>Ausstattung, Infrastruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitzbänke (auch zum Gegenübersitzen), z.B. um Bäume herum), Liegemöglichkeiten (z.B. Liegestühle), Sitzgelegenheiten auch am Bach beachten.</li> <li>- Abfallkübel berücksichtigen.</li> <li>- WC-Anlage notwendig.</li> <li>- Boccia Bahn, Tschüttelikasten, Goal, Ping-Pong-Tisch, Brunnen, Wasserbecken.</li> <li>- Spielgeräte für Kinder bedenken, Sandkasten nicht. Braucht es Kinderspielplatz (sind genug vorhanden)?</li> <li>- Es braucht etwas zum Essen und Trinken, z.B. Café auf dem Marktplatz oder Automaten.</li> <li>- Solargrill möglich?</li> <li>- Neuer Standort Entsorgungsstelle zu finden.</li> <li>- Ausreichende und sichere Velo und Cargo Bike Parkplätze.</li> <li>- Blumeninseln in Holzkisten. Beispiel: Europaallee in Zürich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte werden im weiteren Prozess durch das Architektenteam bearbeitet.</li> </ul>
<b>Bachoffenlegung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betroffene rechtzeitig informieren, welche Folgen die Offenlegung für die Eigentümerschaften hat (Perimeterkosten, Unterhalt).</li> <li>- Ist Vermauerung der Bäche notwendig?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde informierte am 12. September 2018. Detaillierte Planungen und Kosten ausstehend.</li> </ul>



<b>Verkehr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkehrsführung, insbesondere Einbahnverkehr, mit den Anwohnenden, Geschäftsbetreibenden und Marktfahrenden abstimmen.</li> <li>- Verkehrsverlagerungen und Mehrverkehr in Quartiere vermeiden.</li> <li>- Vorderen Bereich Magdenauerstrasse in Verkehrslösung für Marktplatz einbeziehen.</li> <li>- Einbahn bis zur Einfahrt Tiefgarage böte mehr Raum für den Fuss- und Veloverkehr, Verengung des Strassenraums im Bachbereich gäbe Verkehrsberuhigung.</li> <li>- Einfahrt in St.Gallerstrasse nur mit Rechtsabiegung prüfen.</li> <li>- Tempo 30 auf St.Gallerstrasse abklären.</li> <li>- Autofreie Bahnhofstrasse prüfen.</li> <li>- Lichtsignal für Fussgänger zur Querung Wiler/St.Gallerstrasse abklären.</li> <li>- Verkehrskonzept für das Zentrum nötig.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Planungen sind noch nicht definitiv. Die Workshops dienen dazu, die verschiedenen Interessen einzubeziehen.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwierige Situation für Fussgänger an Bahnhofstrasse und Magdenauerstrasse lösen. Übergang mit Vortritt Fussverkehr (potentielle Marktkundschaft) gegenüber MIV hat.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Kantonsstrassen ist Vorrang nicht möglich, jedoch steht Trottoir zur Verfügung.</li> </ul>
<b>Parkierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abgestimmte Parkplatzbewirtschaftung wichtig (bewirtschaftete Tiefgarage – angrenzend unbewirtschaftete Parkplätze). Wildes Parkieren vermeiden. Parkplatzkonzept erarbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird durch die Verkehrsplanung geprüft.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Miete oder Kauf von Tiefgaragenstellplätzen prüfen (ausreichend Parkplätze für den täglichen Anspruch beachten).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundsatzentscheid des Gemeinderats nötig</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausreichend Parkierungsmöglichkeiten für Menschen mit einer Beeinträchtigung beachten.</li> <li>- Zweites UG Tiefgarage prüfen.</li> <li>- Parkhaus am Bahnhof in Betracht ziehen (höherer Nutzen durch Park and Rail).</li> <li>- Busparkplatz?</li> <li>- Zu- und Abfahrtswege insbesondere zu priv. und gewerblichen Parkplätzen sicherstellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird durch die Verkehrsplanung geprüft.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfluss baulicher Verdichtung hinsichtlich zu erwartendem steigenden Parkplatzbedarf beachten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziel ist, so viel Parkplätze wie möglich unterirdisch anzulegen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stromtankstelle für Elektrofahrzeuge vorgesehen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Standort wird noch im weiteren Prozess geprüft.</li> </ul>



<b>Markthalle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist ausreichend Bedürfnis für Markthalle vorhanden? Gibt nur wenige und zum Teil auswärtige Benutzer.</li> <li>- Anstelle von Kulturhaus Markthaus bauen, um regionale Produkte zu fördern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- siehe Anforderungen Kulturhaus.</li> </ul>
<b>Kulturhaus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie ist Betrieb geplant? Z.B. Betriebskonzept und Betriebsgruppe, Finanzierung Gemeinde.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- siehe Anforderungen Kulturhaus.</li> </ul>
<b>Lärm</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abklärung, wie viele Veranstaltungen geplant sind, wie die Öffnungszeiten des Kulturhauses organisiert sind (auch der Tiefgarage), wie mit lärmenden Personen „zu allen Unzeiten“ umgegangen werden soll.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- siehe Anforderungen Kulturhaus.</li> </ul>
<b>Littering</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzept zu Littering prüfen, auch auf den Wegen.</li> </ul>	
<b>Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbezug aller relevanten Anspruchsgruppen, auch der Anwohnenden sowie der Kinder und Jugendlichen (z.B. kinder- u. jugendfreundliches Betriebsreglement, Auswahl Spielgeräte auf Marktplatz).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einladung zum Anspruchsgruppenworkshop und zur Teilnahme an Arbeitsgruppen) erfolgt.</li> </ul>



## Vorstellungen und Anforderungen für den Markt

<p><b>Organisation</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Markttag möglichst an einem Wochentag planen, der allen geht. Möglichst breites Angebot an Markttag (zukünftig vielleicht auch Backwaren, Fisch, Molkereiprodukte etc.), kann jedoch Konkurrenz durch gleiche Angebote von Händlern bringen. Ausreichende Laufkundschaft notwendig (braucht Zeit). Überlegen, ob zweiter Markttag möglich (z.B. Samstag für arbeitende Bevölkerung). Zwei Markttag würden mehr Frische ermöglichen.</li> <li>- Exklusivität für Marktfahrende am definierten Markttag (keine anderen Veranstaltungen, vgl. Negativbeispiel Gossau).</li> <li>- Idee Marktkafi.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Freitag ist weiterhin als Markttag vorgesehen. Anpassung kann bei Bedarf geprüft werden.</li> </ul>
<p><b>Information</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationskampagne an die Bevölkerung über neue Marktposition. Denn eine Marktverschiebung weg von der Bahnhofstrasse u. Gewerbezentrum könnte zu einem Kundenrückgang führen (Beispiel Gossau).</li> <li>- Elektronische/analoge Tafeln an neuralgischen Verkehrs- u. Begegnungsorten in der Gemeinde mit Informationen zu Markttagen ("Heute: Markt auf dem Marktplatz").</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird bei der weiteren Planung beachtet.</li> </ul>
<p><b>Infrastruktur</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 3 Meter Höhe der Halle für Marktfahrzeuge.</li> <li>- Stromanschlüsse 16A/220V bzw. 480V.</li> <li>- Wasseranschluss und grosse Tröge/Lavabos, um gut abwaschen zu können.</li> <li>- Eine kleine Abfallentsorgungsstelle.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte werden durch das Architektenteam bei der weiteren Bearbeitung einbezogen.</li> </ul>
<p><b>Parkierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nahes und unkompliziertes Parkieren sollte ermöglicht werden; Kurzzeitparkplätze für Marktkundschaft vorsehen.</li> <li>- Tiefgarage statt Parkieren direkt vor Läden könnte Kunden abhalten.</li> <li>- Ausreichend Parkmöglichkeiten für Marktfahrer und Gewerbetreibende, auch für Zugfahrzeuge der Marktfahrenden.</li> <li>- Zu- und Abfahrtswege zu Parkplätzen sicherstellen und auch nicht durch Baumanpflanzungen einschränken.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrenzte Zahl an Kurzzeitparkplätzen wird vorgesehen.</li> <li>- Entsprechende Flächen werden vorgesehen.</li> <li>- Wird in der weiteren Planung durch das Architektenteam beachtet.</li> </ul>



## Vorstellungen und Anforderungen für das Kulturhaus

### a) Inhalt und Programm

(Grundlage für Anforderungen an Infrastruktur und Gebäude)

<b>Kleintheater</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Platz für Theatergruppen aus der Region, die Probe- und Auftrittsmöglichkeiten suchen.</li> <li>- Organisation von Klein-Theaterveranstaltungen.</li> <li>- Längerfristig: freie Theatergruppen nehmen das Kulturhaus in ihren Tourneeplan auf.</li> </ul>
<b>Kabarett / Comedy</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anlässe, die bisher in eher ungeeigneten Räumlichkeiten organisiert wurden, können ins neue Raumangebot wechseln.</li> <li>- Belebung des örtlichen Kulturangebots durch weitere Veranstaltungen.</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sporadische Angebote zum Thema Literatur wie Lesungen oder Poetry-Slam erhalten mit den neuen Räumlichkeiten Platz- und Entfaltungsmöglichkeiten.</li> </ul>
<b>Kino / Filmkunst</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jahrzehnte bestehende Lücke kann durch Filmprogramm für alle Altersgruppen geschlossen werden, möglichst in Kooperation mit anderen Anbietern zusammenstellen.</li> </ul>
<b>Konzerte / Musik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kleinkonzerte mit breiter Musikstil-Palette können organisiert werden.</li> <li>- Bei Musikveranstaltungen werden die vorgegebenen gesetzlichen Emissionswerte eingehalten und auf die Bedürfnisse der Nachbarn wird Rücksicht genommen.</li> </ul>
<b>Kunst</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Raum für Kunstschaaffende der Region für Ausstellungen, für das Schaffen, das Projekte anreissen und den Austausch.</li> </ul>
<b>Kurse und Workshops</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Raumangebot für Vereine zur Durchführung von Kursen, insbes. Angebote zu Kunst, Natur, Technik, Musik, Geschichte, Reisen, Gesundheit etc.</li> </ul>
<b>Private Feiern und Anlässe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung des Kulturhauses für Anlässe mit klar bestimmtem Gästekreis (geschlossene Gesellschaft), ohne Erhebung von Eintritt.</li> <li>- Noch abschliessend festzulegen: Private Feiern und Anlässen sollen zu Gunsten der öffentlichen Anlässe und zur Vermeidung einer Überstrapazierung der Anwohner gar nicht oder nur stark eingeschränkt stattfinden können.</li> </ul>
<b>Name</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wünschenswert, das Arbeitsname „Kulturhaus“ nicht zum realen Namen wird, da Verwechslungsgefahr mit Kulturpunkt entstehen kann.</li> </ul>



## b) Infrastruktur

(als Grundlage für die Anforderungen an die Architektur)

### Halle

<i>Einrichtung</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Menge</i>	<i>Platzbedarf Lager</i>
<b>Verdunkelung (Vorhang)</b>	Bei vollverglaster Kulturhalle muss Sichtschutz bei Abendanlässen möglich sein (s. auch Punkt 3, Gebäude Thema Verglasung)	Vor jeder Glasfront	--
<b>Stühle</b>	Stühle stapelbar, inklusive Transportwagen	150 (Über Saalplan, bzw. Fläche verifizieren)	4 m <sup>2</sup> 15 Stapel à 10 Stühle à 0.25 m <sup>2</sup>
<b>Tische gross</b>	Tische 90 x 210 cm, mit Klappbeinen, stapelbar, inklusive Rollwagen zur Stapelung und Verstauung	10 (Über Saalplan, bzw. Fläche verifizieren)	2 m <sup>2</sup>
<b>Stehtische</b>	Stehtische mit Klappbeinen, auch für aussen verwendbar	8 Stehtische	-- Können im Foyer gelagert werden.
<b>Bühnenelemente</b>	Bühnenelemente 100 x 200 cm  Drei verschiedene Bein Höhen (90 cm, 60 cm und 30 cm) inklusive Rollwagen zur Stapelung und Verstauung	9 Elemente  36 x 30 cm Beine 36 x 60 cm Beine 12 x 90 cm Beine	2.5 m <sup>2</sup> (Elemente)  2 Kisten 80x60x40 cm (stapelbar, bzw. im Gestell)
<b>Rückwandvorhang Bühne</b>	Vorhang für die Bühnenrückseite, flexible Hängung, je nach Bühnenplatzierung  Offen: Deckenhängung vs. Ständer	Mind. 4 m breit x Raumhöhe	1 Kiste ca. 70 x 100 x 50 cm (stapelbar, bzw. im Gestell)
<b>Saallicht</b>	Licht Saal manuell dimmbar		-- fix montiert
<b>Gästegarderobe</b>	Garderobenständer 70 x 200 cm, frei platzierbar, inklusive Kleiderbügel	4 (für 150 Personen)	1 m <sup>2</sup>
<b>Reinigungs- Pflegematerial</b>	Abfalleimer, Besen, Handbesen, Schaufel, Wasserkübel, Schmutzwasserausguss		0.8 m <sup>2</sup>
<b>Beamer</b>	Beamer flexibel platzierbar (Deckenhängung)	1	0.25 m <sup>2</sup> (stapelbar, bzw. im Gestell)
<b>Leinwand</b>	Leinwand 300 x 400 cm flexibel platzierbar (Deckenhängung)	1	(stapelbar, bzw. im Gestell)
<b>Tonanlage</b>	PA (Anzahl Eingänge sind zu definieren) Boxen, inkl. Ständer Mikrofone, inkl. Ständer XLR-Kabel Mobile Soundsteuerung		2 m <sup>2</sup>  (Zubehör in einer Kiste im Gestell stapelbar)



<b>Bühnenlicht</b>	Grundbeleuchtung für Bühne: Strahler, LED mit Farbvarianten, flexibel platzierbar (Deckenhängung) evtl. mit Traversenstangen Mobile Lichtsteuerung	4 weisse Strahler an der Decke  4 LED im Lager	Kiste im Gestell lager- bar
<b>Stromkabel</b>	Verlängerungskabel, Steckleisten, Kabel- rollen		Kiste im Gestell lager- bar
<b>Leitern</b>	Leitern für Deckenmontagen und Ein- richtungsarbeiten	3	0.5 m <sup>2</sup>
<b>Fixer Deckenraster Halle</b>	Aufgrund der Deckenkonstruktion emp- fiehl sich ein Raster mit Montagestan- gen und Kabelkanälen für die Hängung von Licht, Beamer, Vorhängen etc.		Kein Bedarf
<b>Gestell Lagerraum</b>	Lagermöglichkeit für die Kisten des Hal- lenzubehörs		1.8 m <sup>2</sup> (300 x 60 cm)

## Küche/Office

<i>Einrichtung</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Menge</i>	<i>Platzbedarf Lager</i>
<b>Ausstattung für Catering</b>	Cateringküche mit Kühlschränken und - schubladen sowie genügend Ablageflä- che und Stromanschlüsse	Standard für eine Cateringküche für 150 Personen	--
<b>Geschirr</b>	Gläser, Teller, Tassen, Besteck für einen Apéro.  Vollausstattung für grosses Essen muss vom Caterer geliefert werden	Teller: 50  Weingläser: tbd  Wassergläser 3dl: tbd	Lagerung in Durch- reicherkästen hinter der Bar (von beiden Seiten her zugänglich)
<b>Geschirrwaschma- schine</b>	Industriemaschine für die Reinigung des Geschirrs	1	--
<b>Bar</b>	Festmontierte Bar mit Kühlschubladen.	Abhängig von der Barkonstruktion	--
<b>Tresor</b>	Tresor für Veranstalterereinnahmen, Ga- gen etc.	1	--
<b>Abzugshau- be/Lüftung Cate- ringküche</b>	Abzug/Lüftung in der Cateringküche zur Vermeidung von Geruchsemissionen	1	--

## Aussenbereich

<i>Einrichtung</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Menge</i>	<i>Platzbedarf Lager</i>
<b>Festbestuhlung Aussenbereich (Festbänke)</b>	Tische 80 x 220 cm Bänke 25 x 220 cm  Für Open Air Veranstaltungen (Bühne im Innern, Publikum ausserhalb)	10 (sofern Lagerplatz vorhanden)	2 m <sup>2</sup>



<b>Plakatfläche / Litfass-Säule</b>	Für Veranstaltungsplakate und weitere Informationen (am Haus und an der Magdenauerstrasse)	Zu definieren	--
<b>Aufhängemöglichkeit für Transparente</b>	Für die Bewerbung grösser Anlässe sind im Aussenbereich an gut sichtbaren Stellen Aufhängemöglichkeiten für Transparente vorzubereiten.	Zu definieren	--
<b>Entsorgungsstation(en)</b>	Container, Abfallkübel, Aschenbecher	1 Container 5 Abfallkübel Aschenbecher wo sinnvoll	1 m <sup>2</sup> für Abfallkübel

### c) Gebäude

(als Grundlage für die Anforderungen an die Architektur)

<b>Bodenbelag</b>	- Industrieboden (kein Parkett). Einfach zur reinigender, strapazierfähiger Boden. <i>Reinigung von Hand oder Maschine?</i>
<b>Verglasung</b>	- Bei einer leeren, unbeleuchteten Halle ist die Transparenz aufgrund der Spiegelung fraglich. Bei Abendanlässen mit Beleuchtung muss der Einblick von aussen verhindert werden können (s. auch Vorschlag Hallenplan unten). Falls von der Verglasung abgerückt wird, ist zu prüfen, ob es Begrünungsmöglichkeiten gibt.
<b>Lärmschutz</b>	- Lärmschleuse, um während Veranstaltungen bei Öffnung der Türe die Lärmbelastung möglichst tief zu halten (s. auch Vorschlag Hallenplan mit Türen bei den Durchgängen Foyer/Halle). - Schallisolation der Halle, damit die Anwohnenden auch bei lauterem Konzerten nur minimal gestört werden. - Trennung von Foyer und Saal, auch aus Schallschutzgründen (s. Vorschlag Hallenplan). - Weitere Massnahmen des aktiven Lärmschutzes prüfen und allenfalls treffen.
<b>Akustik</b>	- Frage, wie die Akustik ist, wenn in einen verengenden Raum beschallt wird? In den Plänen ist der Eingang im schmalsten, die Bühne im breitesten Bereich. Allenfalls geeignete Akustikmassnahmen treffen.
<b>Raucherecke</b>	- Klare Kennzeichnung einer Raucherecke, unter Berücksichtigung der Lärmemissionen der Rauchergruppe.
<b>Lagerraum / Stauraum Material</b>	- Genügend grossen Lagerraum für Bühnenelemente, Tische und Stühle, Technik, Putzmaterial und alles weitere Material gemäss Platzanforderungen der zu lagernden Infrastruktur (s. Punkt Infrastruktur), wobei einer optimalen Zugänglichkeit des Materials sowie ausreichendem Bewegungsraum Rechnung getragen werden muss. - Schmutzwasserausguss.
<b>Künstlergarderobe</b>	- Garderobe mit Spiegel, WC/Lavabo und Tisch.

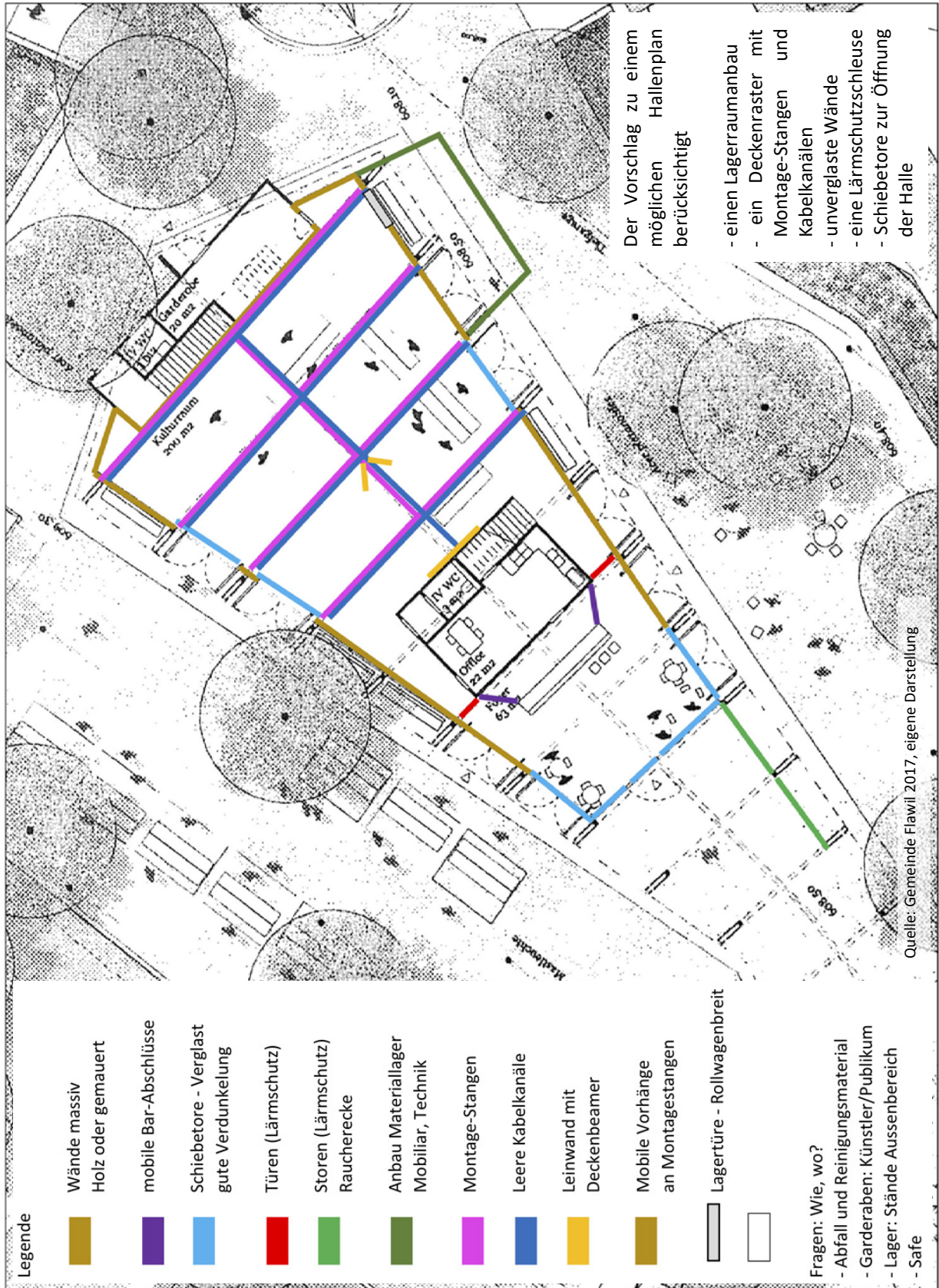


<b>Aussen-WC</b>	- Bei grösseren Anlässen muss eine WC-Aussenanlage installiert werden können (Abwasser-Anschlüsse).
<b>Halleneingang</b>	- Zweite Tür oder breite Tür zur Halle für genügend grossen Zugang in die Halle (z.B. um mit Wagen reinzufahren).
<b>Hängemöglichkeiten Decke</b>	- Genügend Hängemöglichkeiten an der Decke des Kulturhauses für Licht, Vorhang, Beamer, Leinwand, etc.
<b>Lüftung</b>	- Effiziente geräuscharme Lüftung, ausgerichtet auf Veranstaltungen mit voller Stehplatzbelegung.
<b>Aussenstrom</b>	- Stromanschlüsse für Anlässe vor der Halle.
<b>Stromanschlüsse in der Halle</b>	- Genügend Stromanschlüsse (Steckdosen, nicht im Boden versenkt) innen, auch an der Decke für eine flexible Platzierung der Scheinwerfer, Beamer etc.
<b>Starkstrom-Anschluss</b>	- Innen und aussen.
<b>WLAN</b>	- Offenes WLAN für Veranstalter (auch im Aussenbereich).

**d) Betrieb**

(wird separat von den Anforderungen an die Architektur definiert)

<b>Kosten, Nutzungstarife</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angestrebt wird ein kostendeckender Betrieb für Vereine.</li> <li>- Das Kulturhaus wird im Sinne einer Investition durch Gemeinde zur Verfügung gestellt und muss nicht über die Miettarife amortisiert werden.</li> <li>- Für die verschiedenen Nutzungen sollen auch verschiedene Miettarife zur Anwendung kommen: Kulturansatz, Gewerbe-/Kommerzansatz, private Nutzung.</li> </ul>
<b>Werbung, Kommunikation</b>	- Die Nutzenden des Kulturhauses sind für die Werbung besorgt, es wird keine Kommunikation durch die Verwaltung des Kulturhauses vorgenommen (Ausnahme: Litfasssäule, Plakathängung).
<b>Organisation</b>	- Zurzeit steht (noch) kein Verein hinter dem Kulturhaus. Es könnte jedoch sein, dass die Gemeinde für die Vermietung besorgt ist und ein Verein die Halle betreut.







## **7 Quellen**

Gemeinde Flawil (2017): Studienauftrag Marktplatz Flawil. Schlussbericht. 7. April 2017. Flawil

Gemeinde Flawil (2018): Orthofoto. Gemeinde GIS Flawil

Gemeinde Flawil (2012): Kommunaler Richtplan Gemeinde Flawil

Schmid-Esch, Sintzel (2017): Studienauftrag Marktplatz Flawil. Zürich